

Mit neuem Trainer zu früherem Erfolg

Junge Mannschaft scheint reif für den Titelgewinn

Seit der Fusion 2001 holte Esch vier Meistertitel. Nun scheint der Club, der keine Abgänge zu beklagen hat, reif für einen erneuten Titel. Eine der ersten Handlungen des neuen Sportdirektors Maurizio Parisotto, mit dem 2007 der letzte Titelgewinn gelang, war es, Ausschau nach einem Trainer zu halten. In Peter Brixner (D), der u. a. 1991/92 mit den Frauen aus Leverkusen den deutschen Pokal holte, wurde dieser gefunden.

Vergangene Saison trainierte er der noch bis Ende 2009 in Essen (D) im Schuldienst stehende Brixner die Frauen von Beyröhde in der 2. Bundesliga-Süd. „Am Jahresende verlege ich meinen Wohnsitz nach Luxemburg“, so Brixner, der bis dahin die Trainingsarbeit mit Parisotto teilt. Von montags bis mittwochs kehrt der Sportdirektor wieder ins Trainergeschäft zurück, ab donnerstags ist der 64-Jährige dann zuständig. Dass es dabei zu Konflikten kommt, ist kaum anzunehmen. Beide sind auf einer Wellenlänge, was die Ziele und den Weg dorthin anbetreffen.

Akzent auf Abwehr

„Die erste Priorität ist ein Platz unter den ersten Vier nach der Normalrunde, um so die Qualifikation für das Benelux-Champion-



HB Esch: Eric Robyn (Physiotherapeut), Cédric Pintor, Christian Iyokolo Bolalo, Christian Bock, Eric Schroeder, Sacha Pulli, Jeff Eich, Enes Agovic (hockend v. l. n. r.), Peter Brixner (Trainer), Christian Koerner, Martin Muller, Sedin Zuzo, Tomas Cvicela, Catalin Mitrea, Jeff Decker, Julien Kohn, Sven Wollscheid (Betreuer/stehend v. l. n. r.).

nat zu schaffen“, so Brixner, der die Messlatte hoch legt. „Vergangene Saison wurde Esch Dritter mit nur knappem Rückstand auf den Meister. Unser Ziel ist in diesem Jahr, um den Titel mitzuspielen und ihn wenn möglich zu gewinnen. Die Mannschaft hat das

Zeug dazu. Ich bin angenehm überrascht über die Qualität. Die jungen Spieler wollen alle noch was erreichen. Die Körpersprache verrät, wie ehrgeizig jeder einzelne ist. Mir macht es unheimlich viel Spaß mit solch einem Team zu arbeiten“, zeigt sich der Trai-

nerfuchs auch zufrieden mit der Zusammenstellung des Kaders. „Uns fehlt eigentlich nur auf der rechten Angriffsseite ein Linkshänder, der unser taktisches Spiel variabler gestalten könnte.“ Einen besonderen Akzent möchte Brixner auf die Abwehr legen. „Ein

Spiel gewinnt man durch die mehr erzielten Tore, die Meisterschaft gewinnt man in der Abwehr“, so sein Motto. Er setze eher auf eine offensivere Verteidigung, passe das System aber dem Gegner an. Nervös wäre er in seinem Alter nicht mehr, deutlich aufzeigen würde er, wo es lang geht, ohne jedoch auf Sanktionen zurückzugreifen. „Die Spieler merken, ob der Trainer Fachmann ist, darauf kommt es an.“ (jps)

HB ESCH

Trainer: Peter Brixner (1. Saison)

Torhüter: Tomas Cvicela (1989), Catalin Mitrea (1969), Sedin Zuzo (1977)

Feldspieler: Enes Agovic (1992), Christian Bock (1988), Christian Iyokolo Bolalo (1980), Jeff Decker (1986), Jeff Eich (1985), João Guedes (1974), Christian Koerner (1992), Julien Kohn (1992), Romain Labonté (1973), Sascha Marzadori (1990), Martin Muller (1988), Cédric Pintor (1979), Sacha Pulli (1990), Tom Quintus (1988), Eric Schroeder (1989)

Neuzugänge: Sedin Zuzo (Florange/F), Christian Iyokolo Bolalo (Altkirch/F), Cédric Pintor (Coteaux/F), Enes Agovic, Christian Koerner, Julien Kohn (alle eigene Jugend)

Abgänge: Gilles Dechmann, Andy Palm (beide Karriereende)